

VI.

Wohltätigkeitsanstalten und Stiftungen.

Hospital St. Trinitatis.

(Adam Riese-Str. 2.)

Hospitalvorsteher: Kaufmann u. Friedensrichter **Matthes**, zugl. Kassenverwalter.
 Arzt: Kgl. Bezirksarzt Dr. med. **Brink**.
 Hospitalvoigt: **Friedrich Oskar Albert Schreiber**.

Mariienstift.

(Silberstraße 20.)

(Erziehungsanstalt für arme Kinder.)

Vorsteher: Kaufmann **Emil Bonig**.
 Deputierter des Stadtrats: Stadtrat **Bamberg**.
 Schriftführer: Bürgerschuloberlehrer **Finck**.
 Kassierer: Kaufmann u. Stadtrat **Ramillo Diersch**.
 Hausvater: **Karl Eduard Eger**.

Substift.

(Fleischergasse 18.)

Ein Hausgrundstück, in welchem alten, alleinstehenden und unbescholtenen hiesigen Frauenspersonen billiges resp. freies Wohnen gewährt wird.

Vorsteher: Stadtrat **Lange**.
 Verwalter: **Oberschutzmann Gerhardt**.

Gemeindediakonie.

(Station: Silberstraße 18.)

Zweck derselben: Unentgeltliche Pflege armer Kranker.

Vorsteher: Bürgermeister **Wilisch**.
 Kassierer: Stadthauptkassierer **Börner**.

Als Pflegerinnen wirken zur Zeit:

Minna Hildebrand und **Anna Kühn**,
 Schwestern an der Dresdner Diakonissen-Anstalt.

Waisenanstalt.

Dieselbe wurde im Jahre 1772 durch den damaligen Bürgermeister **Reiche-Eisenstuck** mit Hilfe freiwilliger Beiträge gegründet.

Die Anstalt besitzt schon seit längerer Zeit kein Hausgrundstück mehr, bringt vielmehr die Zöglinge nur in Familien unter.
 Vorsteher: Stadtrat **Schmidt**.

Kassierer: Stadthauptkassierer **Börner**.

Städtisches Kinderheim.

(gr. Kirchgasse 23.)

Die Anstalt hat den Zweck, gegen ein geringes Wochenlohn am Tage Kinder vom 2. bis zum 6. Lebensjahre, deren Eltern durch Arbeit außer dem Hause, Armut oder sonstige Verhältnisse behindert sind, für die Kinder selbst zu sorgen, zu beaufsichtigen, sowie zu Spiel und Selbstbeschäftigung anzuregen.

Vorsteher: Stadtrat **Schmidt**.
 Kassierer: Stadthauptkassierer **Börner**.
 Kindergärtnerin: **Otilie Höbler**.
 Gehilfin: **Klara Heinig**.

Stiftungen**für die Armen- und Krankenpflege.****A. Stiftungen****für die Armenpflege im Allgemeinen.**

1. Kurfürst **Morig'sche** Armenstiftung vom 7. Januar 1553. Stiftungskapital: 3120 Taler Konventionsgeld. Die Zinsen sind „für die armen Leute auf **Sankt Annaberg**“ bestimmt.

2. 1041 Gulden 17 Gr. 10 Pf. verschiedene Stiftungen, über welche Stiftungsurkunden nicht aufzufinden sind, und zwar 629 Gulden 11 Pfg. anteiliges Kapital der Stadt **Mittweida** und 549 Gulden 29 Gr. 6 Pfg. ehemaliges Anteilskapital der Stadt **Gaithayn**. Diese Stiftungen rühren angeblich her von Bürgermeister **Christoph Jahn**, **Hans Scharf**, **Glias Scharf**, **Ehrhardt Scharf**, **Katharina Hieronymus Staudens Tochter**, Bürgermeister **Valentin Hanfstengel**, **Hans Meusinger**, **Johann Unwirth** und **Margarete Meusinger**. Die Zinsen dienen zum „gemeinen Almosen“ und zum „Schulalmosen“.

3. 460 Gulden, als: 300 Gulden von **Mathes Eckstein**, 100 Gulden von **Jakob Sturm** und 60 Gulden von **Johann Sorbius**, deren Zinsen zur Anschaffung des sogenannten „**Thomasholzes**“ — am Tage **Tomä** an **Stadtarne** zu verteilen — verwendet werden. Stiftungsurkunden sind nicht aufzufinden.

4. **Stephan Schönherr** von hier. Testament vom 2. Januar 1557. Stiftungskapital: 1000 Gulden. Die Zinsen sind zur Anschaffung von Winterkleidung für die armen Leute zu verwenden.

5. **Christoph Gulden**, Bürger- und Ratsfreund allhier. Testament vom 13.